

# Altersvorsorge im Wandel

**Qualitätsoffensive** Die Kölner Pensionskasse sieht große Chancen für transparente und spezialisierte Dienstleistungen und Produkte.

Die **Lebensversicherungswirtschaft** durchläuft eine anhaltende Phase der Kursbestimmung und steht vor anspruchsvollen Aufgabenstellungen in neuer Dimension. Durch die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) erlebt die Branche einen Wandel, der die Strategie in der Produktentwicklung und Kapitalanlage beeinflussen wird. Die Modernisierung, die insbesondere durch einen umfassenden Verbraucherschutz gekennzeichnet ist, fordert neue Lösungsansätze. Dabei geht es um nicht weniger als die Beteiligung der Versicherten an den stillen Reserven, die Berechnung eines Mindest-Rückkaufwertes, die künftige Verteilung der Abschlusskosten auf mehrere Jahre und die Transparenz bei Abschluss- und Vertriebskosten.

**Ein Blick über** die Grenzen der Lebensversicherung hinweg zeigt, dass offensichtlich die Zeit einer „Transparenzoffensive“ auf breiter Front angebrochen ist. Die EU-Finanzmarktrichtlinie (MiFID) wird im Bankensektor ebenfalls für mehr Transparenz in der Anlageberatung sorgen. Sie verpflichtet die Institute, im besten Interesse des Kunden zu handeln und die Kosten für Finanzdienstleistungen offenzulegen. Dabei müssen unter anderem auch Provisionen ausgewiesen werden.

**In der Lebensversicherung** ist die künftige Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten fünf Versicherungsjahre eine gewisse „Schmerzlinderung“ gegenüber der heute geltenden Praxis. Allerdings bedeutet dies auch, dass Versicherte bei einer Kündigung oder Beitragsfreistellung der Lebensversicherung in den ersten fünf Jahren die Hälfte ihrer Beiträge verlieren. Die Rückkaufwertentwicklung, die in Zukunft explizit im Vertrag anzugeben ist, wird daher im Produktvergleich der unterschiedlichen Angebote einen stärkeren Stellenwert erhalten.

**Michael Wrobel, Vorstandsmitglied** der Kölner Pensionskasse, erklärt: „Bestmögliche Lösungen bieten ungezillmerte Tarife (= Beitragskalkulation ohne Abschlusskosten), die durch eine laufende Courtage die Vergütung einer dauerhaften Kundenbetreuung sicherstellen, sowie echte Nettotarife, die sich besonders für die Honorarberatung eignen.“ Beide Produktvarianten werden den neuen gesetzlichen Transparenzanforderungen in besonderer Weise gerecht. Darüber hinaus berücksichtigt die Kölner Pensionskasse in der bAV auch die arbeitsrechtlichen

Anforderungen an die Produkteigenschaften. Neben der Ausprägung eines Rundum-Versicherungsschutzes erfüllen die Tarife zudem den Anspruch auf Unisex-Eigenschaft (Lohnleichheitsprinzip).

**Laut dem Vorstandsmitglied** der Kölner Pensionskasse wird sich der Wandel zukünftig auch bei Produkten, die zur Insolvenzversicherung von Zeitwertkonten eingesetzt werden, bemerkbar machen. Wrobel ergänzt: „Personalsteuersysteme benötigen ein Höchstmaß an Flexibilität und Transparenz, um rechtliche Sicherheit und Akzeptanz bei Mitarbeitern wie auch bei Arbeitgebern zu erreichen. Eine Kombination aus Garantieprodukten und Fondslösungen innerhalb eines Vertrags gewährleistet hier optimale Chancen. Unser Haus kooperiert in diesem Geschäftsfeld mit spezialisierten Bank- und Administrationspartnern, um interdisziplinäre Anforderungen der Firmenkundschaft sicherzustellen.“

**Arbeitgeber sind bei** der Einrichtung oder Anpassung der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) heute mehr denn je auf qualifizierte und unabhängige Beratung angewiesen. Bei der Kölner Pensionskasse können Unternehmen und unabhängige Berater auf das Know-how einer auf die bAV spezialisierten Produkt- und Denkfabrik zurückgreifen. *Weitere Informationen unter: [www.koelner-pensionskasse.de](http://www.koelner-pensionskasse.de)*



**Mischung** Michael Wrobel, Vorstandsmitglied Kölner Pensionskasse: „Garantieprodukte plus Fondslösungen bieten optimale Chancen.“